



# Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Siebzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N<sup>o</sup> 68.

Sonnabend, den 4. April.

1846.

## Christus.

Von Kathinka Zib.

(Fortsetzung.)

Jetzt kamen sie an den großen Baum, weit und breit den einzigen seiner Art, eine weitschattende Hundertjährige Eiche. Als sie sich zum Ruhelagern bereiteten, hörten sie das Traben von Pferden und ein wirres Getöse von menschlichen Stimmen. Da sie also dastanden und hinsahen, von wannen das Geräusch herkam, da erblickten sie einen Haufen Reiter auf raschen Pferden, die aus einem alten Gemäuer hervorkamen, hinter dem ein viereckiges kleines Haus mit verfallener Kuppel emporragte. Der Troß nahm die Richtung nach der Eiche der Ruhe und die Vier erschrafen darob, denn sie erkannten jetzt arabische Raubritter mit Lanze, Schild und Mordsäbel; ihre Turbane waren grün, die Ehrenfarbe der Moslem. Johannes warf sich

an die Brust des Herrn; ihn hatte die Furcht erfaßt vor dem Uebel, das geschehen möge; die andern Drei stellten sich hinter den Baum, aber von Furcht und böser Ahnung blieben sie frei; sie waren ruhig gefaßt auf das, so da kommen konnte. „Habe keine Furcht, Du Bruder meiner Seele,“ sprach jetzt der Meister, „Dir wird kein Leid geschehen!“ Johannes aber umschlang den Herrn mit beiden Armen, daß dessen Brust gedeckt war von der Fülle des blonden, lockigten Haupthaars. — „Nicht bangt mir für mich, o Jesus Christus!“ so gab der Liebling zurück, „aber laß mich ein Schild sein Deiner Brust, wenn die Wilden mit ihren Lanzen spitzen Dir nahen.“ — „Noch einmal,“ sagte der Meister, „habe nicht bange, die fleischgewordenen Gesellen dieser meiner Selbstsendung sind unverleglich; wenn nicht frei von den Beschwerden und Leiden des Menschenlebens, doch unverleglich gegen den Stachel des Todes. Lasse sie ruhig herankom-